

SAMSTAG 13.09.2014
14 UHR - 21.30 UHR
PERFORMANCES

Performances von
Ewa Zarzycka (Lublin, Wrocław)
Dorothea Schürch (Zürich)
Suzana Richle und Sara Lüscher (Zürich)
Marta Kotwica (Krakau)
Thomas Köppel und Nina Langensand (Genf)
Monika Günther und Ruedi Schill (Luzern)
evtl. Oskar Dawicki (Warschau)
Przemysław Branas (Krakau)

Resonanz + Gespräche mit
Katrín Grögel (Basel)
Malgosia Orysiak (Krakau)
Chris Regn (Basel)
Maren Rieger (Bern)
Agnieszka Sosnowska (Warschau)
Anna Wälli (Zürich)
Studierende des Kunsthistorischen Instituts
(Universität Osnabrück)
Studierende des MA in Fine Arts -
Art in Public Spheres & Art Teaching
(Hochschule Luzern - Design & Kunst)

SONNTAG 14.09.2014
11 UHR - 18 UHR
RESONANZ+GESPRÄCHE



INTERNATIONAL PERFORMANCE PARTS 13. / 14. SEPTEMBER 2014

WWW.PERFORMANCEART.CH

INTERNATIONAL PERFORMANCE ART GISWIL 2014

13. / 14. SEPTEMBER

Samstag, 13.09.2014

Turbine Giswil, Unteraastrasse 42

14 Uhr – 21.30 Uhr, Performances

Treffpunkt 14 Uhr beim Bahnhof Giswil

gemeinsamer Spaziergang zur Turbine mit Performance
18.00 – 19.30 Uhr Pause, Verpflegungsmöglichkeit

Sonntag, 14.09.2014

BWZ, Berufs- und Weiterbildungszentrum
Giswil, Aariedstrasse

11 – 18 Uhr, Resonanz und Gespräche

13.30 – 14.30 Uhr Pause, Verpflegungsmöglichkeit

Am **Montag, 15.09.2014** werden in Kooperation mit **PANCH** (Performance Art Netzwerk CH) alle Performance Organisator_innen, die in der Schweiz aktiv sind, ins Hotel Bahnhof Giswil zu einem **Netzwerktreffen** eingeladen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: contact@panch.li

Eintrittspreise

Samstag CHF 25.- / 20.- Studierende

Sonntag CHF 15.- / 10.- Studierende

Wochenende CHF 35.- / 25.- Studierende

Anreise

Bahn ab Luzern:

Richtung Interlaken bis Bahnhof Giswil –
Fussweg 2 km zur Turbine

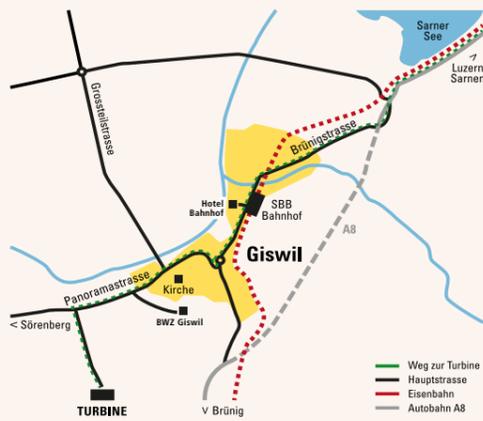
Auto ab Luzern:

A2 bis Hergiswil – A8 Richtung Interlaken bis
Giswil – Giswil Richtung Mörialp – Turbine

Pendlerbus am Samstag

Bahnhof Giswil – Turbine 14.30 – 18.30 Uhr

Turbine – Bahnhof Giswil 14.30 – 18.30 Uhr
21.30 / 22.30 Uhr



Konzeption, Organisation Andrea Saemann / **Veranstalter** expoTURBINE Giswil

Produktionsleitung Carmen Kaufmann / **Medienarbeit** Andrea Saemann / Annalies Ohnsorg

Übersetzung Anna Walli / **Grafik** Una Graphic, Sandra Gavilanes

Auskunft Andrea Saemann 079 - 790 42 50 / Carmen Kaufmann 079 - 339 05 31

Kooperationspartner PANCH, Performance Art Network CH / Hochschule Luzern, Design & Kunst, Studiengang MA in Fine Arts – Art in Public Spheres & Art Teaching / Universität Osnabrück, Kunsthistorisches Institut, Studiengang BA „Kunstgeschichte“ und MA „Architektur und Kunst im kulturgeschichtlichen Kontext“

SWISSLOS
Kulturförderung
Kanton Obwalden

KANTON
LUZERN
Kulturförderung

Stadt
Luzern
FUKA-Fonds

ERNST GÖHNER STIFTUNG

TURBINE
GISWIL

Obwaldner
Kantonalbank

EWG

HOTEL
BAHNHOF
GISWIL

von Ah Druck

kulturfenster

GALERIE APROPOS LUZERN
SARNA JUBILÄUMS-STIFTUNG

ERNST UND OLGA GUBLER-HABLÜTZEL STIFTUNG

Stand: 15. Juli 2014

Zu den Kunstschaffenden

Ewa Zarzycka

lebt in Lublin, arbeitet in Breslau

www.pl.wikipedia.org/wiki/Ewa_Zarzycka

Performerin, Zeichnerin und Installationskünstlerin. 1973-1978 studierte sie Malerei, Grafik und Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in Breslau. Seit 1980 arbeitet sie in Notizbüchern und Kunsträumen mit Worten, Erklärungen, Erzählungen und Reflexionen und spricht dabei über das Verhältnis von Mensch und Kunst. Seit 2008 unterrichtet sie an der Akademie der Bildenden Künste in Breslau.



«Ich hatte immer Probleme mit dem Dokumentieren (und Archivieren). Ich konnte mich nie in dieser Art organisieren und einem Veranstalter vorbereitend eine Dokumentation aushändigen. Ich bin in einem geistigen Zustand voller Spannungen, der die Konstruktion einer Performance begleitet, denn ich will meine Gedanken zur Weissglut treiben. Diese Verfassung erlaubt es mir nicht, an irgendetwas Anderes zu denken als zu sehen, wie diese konzeptuelle Wolke Form annimmt, so dass sie es überhaupt erst wert wird, dokumentiert zu werden. Es erfasst mich wirklich Panik, wenn ich im Vorfeld sagen soll, was ich machen werde. Vielleicht schaffe ich es mit viel Mühe gerade noch zu bestimmen, wer meine Performance filmen soll und in welchem Feld ich mich wohl bewegen werde und wie lange es etwa dauern könnte.»

Ewa Zarzycka überrascht mich mit ihrer langjährigen Klarheit, mit der sie den künstlerischen Prozess – vom Gedanken zur lautlichen Artikulation – mit Worten zu skizzieren versucht. (Andrea Saemann)

Dorothea Schürch

lebt und arbeitet in Zürich und am Hallwilersee. www.doch.ch

Sängerin und Performerin. 2011 absolvierte sie den MA Contemporary Arts Practice an der Hochschule der Künste Bern, später den MA Research on the Arts an der Universität Bern. Performance heisst für Dorothea Schürch mit-der-Stimme-etwas-tun, mit einer aus dem Versteckten agierenden Stimme, einer akusmatisch anwendenden Stimme. Da nimmt ihre Performance den Anfang.



Mit Dorothea Schürch führe ich seit anderthalb Jahren Gespräche, die sehr präzise das Feld zwischen dem Körperlichen, Gedanklichen und Emotionalen ausloten. (AS)

Suzana Richle und Sara Lüscher

Suzanna Richle lebt und arbeitet in Zürich. www.suzanarichle.ch

1997-2000 Ausbildung an der Schule für Bewegungstheater Scuola Teatro Dimitri in Verscio (TI). 2004-2008 studiert sie Bildende Kunst an der Zürcher Hochschule der Künste, 2010-2013 absolviert sie an derselben Hochschule den MA in Art Education und spezialisiert sich auf Einzel- und Gruppen-Mentoring bei künstlerischen Projekten.



Sara Lüscher lebt in Zürich, arbeitet in Braunwald und Zürich. www.sara-luescher.ch

Arbeiten mit Video, Text, Performance, Zeichnung, Fotografie und Objekten. Nach Studienjahren in Psychologie und Film an der Universität Basel absolviert sie 2006 ihr Studium der Bildenden Kunst an den Hochschulen in Zürich und Luzern mit einem Diplom und 2011 mit einem MA in Art Education, publizieren und vermitteln, in Zürich.

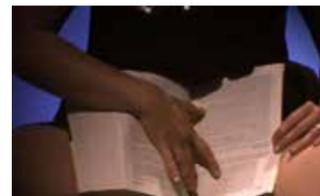
«Durch das Verwischen der zugeteilten Rollen im sozialen Gefüge eines Performance-Ereignisses werden die Bereiche des auffällig performativen und des unauffällig zuschauenden Verhaltens überschritten. Alle werden gleichsam zu Beteiligten und eingeladen, in einen kollektiven Denkraum einzutreten.»

Suzana Richle und Sara Lüscher bestechen mich durch ihre Vermischung des Inszenierten und des Alltäglichen. Ich sehe eine Chance mit ihnen eine Arbeit im öffentlichen Raum zu realisieren. (AS)

Malgosia Drysiak

lebt und arbeitet seit 2003 in Krakau. www.malgosiab.net

Ehemals Malgosia Butterwick, Performance- und Konzeptkünstlerin, Kunsttheoretikerin und manchmal Kuratorin. Sie absolvierte ihr Studium an der Akademie für Bildende Künste in Lodz, Polen. Danach lebte sie 8 Jahre in England und Nordirland, wo sie ein Nachdiplomstudium für Kulturmanagement an der Queen's Universität in Belfast abschloss und «Beyond» mitbegründete, eine Organisation zur Förderung der Performancekunst. Sie nennt ihre Arbeiten Performances, Video-Performances, Instal'actions, ortsspezifische Aktionen. Heute gilt ihr Interesse dem Postulat «Make Love Not Art», der Lacanschen Psychoanalyse und dem Sport.



Malgosia Drysiak habe ich in Spanien an einem Festival kennen gelernt. Ihr aktuelles Interesse für die Psychoanalyse bestärkte mich, die Performancekunst in der Beziehung zwischen der Performer_in und dem Publikum zu platzieren und zu diskutieren. (AS)

Marta Kotwica

lebt in Krakau. www.cargocollective.com/martakotwica

Malerin, Performancekünstlerin. 2012 absolvierte sie den BA im Bereich Malerei der Universität der Bildenden Künste in Posen. Bei Tomasz Psuja und Jerzy Hejnowicz lernte sie Malerei, in der Klasse von Janusz Bałdyga Performance. Zur Zeit studiert sie bei den beiden Performancekünstlern Artur Tajber und Arti Grabowski im Fachbereich Intermedia der Akademie der Bildenden Künste in Krakau.



Von Marta Kotwica sah ich ein Video, in welchem sie sich langsam von einer Brücke in den Fluss gleiten liess. Mit grosser Entschiedenheit agiert sie wie eine Schlafwandlerin. (AS)

Thomas Köppel und Nina Langensand

seit 2010 erarbeiten sie gemeinsam und in wechselnden Konstellationen Performances und Theaterstücke.

Thomas Köppel lebt und arbeitet in Genf. www.thomas.werkstadt.ch

Nach einer mehrjährigen Berufstätigkeit als Hochbauzeichner absolvierte Thomas Köppel die HEAD in Genf (Fachrichtung arts action) und erhielt 2010 den Bachelor in arts visuels. Seit 2009 trat er mit dem Performancekollektiv «californium 248» auf. Seit 2011 arbeitet er als Assistent an der HEAD in Genf und gibt Workshops in «physical computing» und Elektronik. 2013 war er Mitbegründer des Performancekollektivs «ultra» mit dem er 2013 die gleichnamige Performance entwickelte.



Nina Langensand lebt und arbeitet in Genf und Luzern www.ninalangensand.ch

Nina Langensand arbeitet in Theater-, Performance- und Filmproduktionen. 2007 schloss sie die Hochschule für Musik und Theater in Zürich mit dem Schauspieldiplom ab. Ab 2008 studierte sie fine arts an der HKB Bern. 2009 wechselte sie an die HEAD in Genf (Fachrichtung arts action), wo sie 2011 den Bachelor in arts visuels erhielt.



Thomas Köppel und Nina Langensand kombinieren Wissen aus unterschiedlichsten Ecken und Enden und bleiben dabei herausfordernd erratisch. (AS)

Monika Günther und Ruedi Schill

leben und arbeiten in Luzern und Essen

www.kunst-forum.ch/index.php?id=12&tx_artbase%5Bartist%5D=136

Ruedi Schill und Monika Günther sind ein Performanceduo.



Ruedi Schill besuchte die F+F Schule für experimentelle Gestaltung in Zürich und machte einzelne Aktionen und Performances seit 1975. Monika Günther studierte an der Kunstakademie in Düsseldorf und zeigte Performances seit 1980. Seit 1995 präsentieren sie ihre Arbeiten als Duo in Nord- und Südamerika, Asien und Europa. Beide unterrichteten regelmässig in Luzern, gaben auf Einladung von Kunsthochschulen und auch selbstorganisierten Workshops, was sie auch heute noch an Festivals vor allem im Ausland tun. 2004 erhielten sie den Kunstpreis der Stadt Luzern, 2008 den Performancepreis des Kunstcredits Basel. Zwischen 1998 und 2013 waren sie als künstlerische Leiter für das International Performance Art – Turbine Giswil tätig.

Monika Günther und Ruedi Schill will ich unbedingt einladen, um den Rollenwechsel zu realisieren und den Übergang zu markieren. Denn 2007 war ich ihrer Einladung in die Turbinenhalle gefolgt und konnte eine Performance mit dem Titel „Für für Monika“ zeigen. So lernte ich den Ort und das engagierte Team kennen. (AS)

evtl. Oskar Dawicki

www.raster.art.pl/gallery/artists/dawicki/dawicki.htm

Performance-, Video- und Post-Konzeptkünstler. 1991-96 studierte er im Fachbereich Bildhauerei an der Nicolas Copernicus Universität in Torun. 2000 war er Mitbegründer der "Azorro" Gruppe in Warschau.



Ab 2000 interessierte er sich auch für andere Zugriffe und Medien, wie Fotografie, Objekte und Installation. Sein Werk umgibt eine leicht groteske, ironische bis absurde Aura. Eine romantisch-tragische Komponente verbindet er mit einer poetisch-kritischen Dimension der Konzeptkunst. Das öffentliche Nachdenken über seine Künstlerrolle ist durchwoben von Reflexionen über die eigene, transitorische Identität. 2002 zeigte er am Bone 5 Festival in Bern eine Performance, in der er im Selbstgespräch über den Sinn von Kunst nachdenkt und ein Scheitern vorführt, welches keine Antworten bereithält.

Oskar Dawicki hat einen Zweifel und einen damit gekoppelten Humor, der mich in seiner Fortsetzung interessiert. (AS)

Przemysław Branas

ist unterwegs zwischen Krakau, Posen und seiner Geburtsstadt im Osten des Landes: Jaroslavl. www.why-branas.blogspot.ch

Performance- und Videokünstler. 2013 absolvierte er den MA im Fachbereich Intermedia der Akademie der Bildenden Künste in Krakau. Zur Zeit betreibt er interdisziplinäre Studien für ein Doktorat im Fachbereich Multimedia der Universität der Künste in Posen.



Przemysław Branas verbindet Autobiographisches mit allgemein vertrauten Symbolen und thematisiert das Überschreiten von Grenzen, wie sie Körper, Kultur und soziale Funktionsmechanismen uns setzen. Dabei spielen Genderfragen und sexuelle Standards eine zentrale Rolle.

Przemysław Branas lerne ich über Malgosia Drysiak kennen. Er ist mit ganzem Herzen dabei und wagt viel. (AS)